

Erste Ausgabe täglich
früh 5 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannsgasse 28.
Kuchentempel der Redaction:
Dienstag 10-12 Uhr.
Dienstag 4-6 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 241.

Mittwoch den 29. August 1877.

71. Jahrgang.

Anzahl 15,250
Abonnementpreis Viertel 4 1/2 Mk.
incl. Portogeld 5 Mk.
und die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belagerungspreis 10 Pf.
Belagerungspreis 10 Pf.
Belagerungspreis 10 Pf.
Belagerungspreis 10 Pf.
Belagerungspreis 10 Pf.
Belagerungspreis 10 Pf.
Belagerungspreis 10 Pf.
Belagerungspreis 10 Pf.
Belagerungspreis 10 Pf.
Belagerungspreis 10 Pf.

Die afrikanische Türkei.

Die Machtverhältnisse der Türkei in Asien sind wohl ziemlich bekannt. Hier hängen alle Provinzen und alle Einwohner direct von der Pforte ab. Die asiatischen Provinzen sind dem türkischen Reich so fest einverleibt, wie Hannover, Hessen dem preussischen Staate. Eine Ausnahme macht nur Arabien, welches die Türken nie ganz unterworfen haben. Die Pforte besitzt nur die größeren Hafenorte und die heiligen Orte Mekka und Medina. Wenn England und die Türkei darauf bestehen, ganz Arabien sei türkisch, so geschieht doch nur, damit keine andere Macht es sich einfallen lasse, ein Stück von Arabien zu annektiren. — Aber diese Ansicht hat Großbritannien nicht gebindert, 1839 die Halbinsel Aden, den strategisch wichtigsten Punkt von Arabien, zu besetzen.

den dazu gehörigen Gebieten und den Kaimmalen Soudan und Kassana dem ältesten männlichen Nachkommen übertragen werden sollte, und in derselben Art weiter.“ 1873 wurde dieser Firman bestätigt, nachdem Ägypten im Laufe der Zeit außer dem jährlichen Tribut und bedeutenden Geschenken seine Panzerslotte dem Sultan aufgeliefert hatte. Seinen militärischen Verpflichtungen gegen die Pforte ist Ägypten jeberzeit nachgekommen, Dank den energischen Vorstellungen Großbritanniens.

damit erreicht, liegt nun zu Tage. Man spielt den Dankbaren, man preist den Kaiser ob seiner Gerechtigkeit, seines Wohlwollens gegen die Polen; man schätzt sich glücklich, unter seinem Scepter einen polnischen Landtag, eine polnische Universität, polnische Schulen zu besitzen, die polnische Sprache als Gerichtssprache eingeführt zu sehen u. s. c. (wobei selbstverständlich von der unterdrückten rathenischen Minderheit nirgends die Rede ist). Und zum Dank für das Alles erbittet man schließlich nur noch die Kleinigkeit, der Kaiser wolle auf Galizien und Lodomerien in aller Freundschaft verzichten und der edlen polnischen Nation auch noch ihr Eigenthum von Rußland und Preußen zurückzugeben helfen!

Algerien stand bis 1830 in Abhängigkeit von der Pforte, seit der Eroberung durch die Franzosen hat sich das Verhältniß geändert; Engländer und Türken haben Rücksicht daran ändern können. Beide haben die französische Besitzergreifung schließlich als vollendete Thatsache betrachtet, England bemerkt mehr als die Pforte, denn diese bezog in den letzten Jahren von Algerien — Nichts.

der jehige Rhedive hatte es verschiedene Male in seiner Hand gehabt, sich frei zu machen, namentlich 1867, aber er hat sich stets durch England einschüchtern lassen. Das Ägypten gleich beim Beginn des jetzigen Krieges ein Hülfscorps nach der Türkei sandte, geschah auch nur auf Drängen Englands. Was freien Stücken würde es der Rhedive nie gethan haben. Denn mit dem Zerfall des ottomanischen Reiches käme für Ägypten die Zeit, sich unabhängig zu erklären.

Tagessgeschichtliche Uebersicht.
Leipzig, 28. August.
Se. I. I. Hoheit der Kronprinz ist am Montag Mittag 2 Uhr 45 Minuten in Würzburg angekommen und von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden empfangen worden. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Tripolitanien dagegen ist ganz in Abhängigkeit von der Pforte. Mit Hilfe des englischen Generalconsuls Mr. Barrington wurde 1835 der letzte unabhängige Herrscher Tripolitaniens, Dschaf Karamanli, auf ein türkisches Kriegsschiff gelockt, und seit der Zeit ist das Land integrirende Provinz des türkischen Reiches. Tripolitanien stellt in Friedenszeiten etwa 5000 Mann Soldaten, im Kriege kann das Contingent mit Leichtigkeit vervierfacht werden. Aber Revenuen bezieht der Staat aus dieser Provinz so gut wie gar nicht, Alles fließt in die Taschen der Gouverneure.

der jehige Rhedive hat die Pforte, so wird er nach Beendigung des russisch-türkischen Krieges früher oder später sein Jahrgeld von Großbritannien beziehen als — englischer Vicekönig.

Die Vorstichtigeren mahnen denn auch mit aller Kraft zur Ruhe. Besonders die Ultramontanen zeigen wenig Lust zu gewagten Unternehmungen. Sie haben offenbar das richtige Verhältniß der allgemeinen Lage; auch mögen sie fürchten, unter der heutigen Gestaltung der Dinge bei einem Zusammengehen mit den Liberalen für ihre Zwecke nicht ihre Rechnung zu finden. Die Liberalen dagegen erheben sich höchst sanguinisch. Seit Wochen sprechen sie von einem polnischen „Nationalauswahlschiff“ mit den ausgedehntesten Befugnissen, und im galizischen Landtage wird mit Erfolg der Antrag gestellt, den Kaiser von Oesterreich unverblümt um die Wiederherstellung Polens anzugehen. Ob dies Ersuchen vom Plenum des Landtags in die Adresse an den Kaiser noch ausgenommen wird oder nicht, ist ziemlich gleichgültig; das Wichtige ist die Thatsache, daß die Majorität der Adresscommission in einer huldigen Adresse dem Kaiser Derartiges zu bieten mag.

Die Nachfolger Mehemed Alis haben dieselben Bestrebungen gehabt und sind mit mehr oder weniger Geschick auf der von dem Stifter ihrer Dynastie beschrittenen Bahn fortgewandelt. Im Firman vom 27. Mai 1866 wurde bestimmt, „daß von jetzt ab die Regierung Ägyptens mit

Es steht nicht zu fürchten, daß Kaiser Franz Joseph sich durch die plumpen Ueberrumpelungsversuche der Lemberger Adresse, wenn dieselbe überhaupt zu Stande kommt, irgendetwas bestimmen lassen werde. Das Anerbieten der polnischen Nation, gegen die „culturfeindliche“ Macht des Orients ein festes Bollwerk bilden zu wollen, müßte angesichts des klägliches Bildes, welches die Geschichte von dem Zerfall des Polvereiches entwirft, wie bittere Selbstironie klingen, wäre die naive Ueberschätzung der eigenen Kraft und des eigenen Wertes nicht ein Grund dieses Volkes. Der polnische „Nationalauswahlschiff“ wird auch Europa nicht aus den Fugen heben. Aber die gegenwärtige Wendung der polnischen Wählerzeit wird einige lehrreiche Erfahrungen zurücklassen. Es giebt eine Ansicht, nach welcher man den Polen in den verschiedenen Staaten nur eine gewisse selbstständige Stellung zu geben brauchte, nach Wahrung der Rassen selbst der Kampf sehr heftig gewesen, darauf hin, daß es auch nach dem

Ein zweites Telegramm des Viceadmirals und Generaladjutanten Arlas am 26. d. Folgende: Die von mir zum Kreuzen an der rumelischen Küste abgeschickte Yacht „Livadia“ kam am 24. Morgens nach Kawarna, woselbst sie einen dreimaßigen Monitor unter Admiralsflagge, einen zweimaßigen Monitor und eine Fregatte vor Anker liegen sah. Später, vor Barna ankommend, gewahrte man einen Monitor und 14 Kriegsgeschiffe und Handelsdampfer. Beim Ausgange der Bucht begegnete die „Livadia“ einer türkischen Barke, die sie, nachdem sie die Warnung aus Land geseh, niederbrannte. Ein großer und ein kleiner türkischer Monitor hatten sich inzwischen zur Verfolgung der „Livadia“ aufgemacht, letztere nahm die Richtung aus Sebastopol, warf behufs Erleichterung des Schiffs einen Theil der Kohlen über Bord und war bei Anbruch des Tages schon 7 Meilen von den verfolgten Schiffen entfernt. Gegen Mittag traf die „Livadia“ wohlbehalten in Sebastopol ein. Nachmittags 2 Uhr näherten sich beide türkische Monitore der dortigen Hafensperre und eröffneten ein Feuer auf die russischen Batterien. Die Geschosse errichteten aber ihr Ziel nicht, und als unsere Batterien das türkische Feuer erwiderten, gingen beide Monitore nach einer halben Stunde in der Richtung auf Salina weiter.

Eintritt ihrer Verstärkungen den Russen bis zu jenem Moment noch feindlich gelungen war, die Türken definitiv zurückzuschlagen und wieder aus dem von ihnen theilweise besetzten Pässe hinauszumarschiren. Die blühige Erwähnung des türkischen Geschäftsfreudens deutet darauf hin, daß es den Türken gelungen sein muß, sich innerhalb des Passes solcher Stellungen zu bemächtigen, von denen aus den Russen mit Geschütz wirksam beizukommen war, und so lange die Russen die Türken aus diesen Stellungen nicht wieder vertrieben — was sie bis jetzt nicht gemeldet —, haben sie zwar den Türken den Durchgang durch den Paß verwehrt, sind aber ihrerseits ebensoviele im Stande, aus dem Passe südwärts auszubrechen. Erst wenn die Russen zu berichten vermögen, daß es ihnen gelungen, die Türken wieder gänzlich ins Thal zurückzumerzen, kann ihr Erfolg ein vollständiger genannt werden. Alles läßt erkennen, daß die Russen im Schicksal nur mit knapper Roth einer Katastrophe entgangen sind und daß die russische Heeresleitung es nur der den Paß besetzt haltenden Hand voll tapferer Soldaten zu danken hat, wenn ihr nicht das wichtigste Ergebnis des ganzen bisherigen Donau-Feldzuges wieder erstritten worden.

7/10
Ansbacher
neuer
gelb
hiesiger
Dr. v.
165
163
130
181
326
246
Exp.
75
163
162
130
181
326
246
Exp.
75
163
162
130
181
326
246
Exp.
75